

12. Mehr Demokratie. Stärkung von Beteiligung und Mitgestaltung

Aktuell gilt: Wer mehr Geld hat, kann mehr bestimmen. Je prekärer die Lebensverhältnisse, desto geringer die Wahlbeteiligung und die Möglichkeit, Politik und das eigene Lebensumfeld mitzugestalten. Die Interessen des einkommensmäßig untersten Drittels der Österreicher*innen, von denen nur die Hälfte zu Wahlen geht, sind auch im Parlament nicht gut vertreten.

Auch andere Formen politischer Beteiligung sind stark von sozioökonomischen Ressourcen und guten Rahmenbedingungen, wie beispielsweise ausreichend Zeit für Engagement, abhängig.

Vielfältige Beteiligungsformen fördern

Um Demokratie weiterzuentwickeln und zu stärken, braucht es die Umsetzung vielfältiger Formen aktiver Beteiligung auf vielen Ebenen und für alle gesellschaftlichen Gruppen.

Politische Bildung und praktische Erfahrung von Mitbestimmung gilt es bereits in Kindergärten und Schulen zu fördern. Partizipative Raum- und Regionalplanungsprozesse sorgen für gerechtere, solidarische und nachhaltige Nachbarschaften und Städte, Mitgestaltung von Digitalisierungsprojekten stellen sicher, dass bei technologischen Entwicklungen alle mitgenommen werden.

Bürger*innen-Räte mit per Zufall ausgewählten Teilnehmer*innen auf Gemeinde, Landes- und Bundesebene ermöglichen direkte Mitsprache und Verhandlungsprozesse zwischen Menschen aus allen Einkommens- und Gesellschaftsschichten und wirken als Demokratie-Generatoren, vor allem wenn ihre Ergebnisse von Gemeinderäten, Landtagen und Nationalrat entsprechend ernst genommen und aufgegriffen werden. Für die Beteiligung an derartigen Partizipationsprozessen braucht es entsprechende Aufwandsentschädigungen bzw. Gewährung von Ersatzzeiten, wie etwa für Schöffen.

Es braucht Strukturen, die für Kontinuität sorgen, etwa durch Nutzer*innen-Räte oder das regelmäßige Einbeziehen von Betroffenen in parlamentarische Ausschüsse etc.

Stärkung von Selbstvertretungs-Initiativen

Mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten gilt es nicht zuletzt für Menschen mit Armuts- und Ausgrenzungserfahrungen zu schaffen und zwar in Form echter Partizipation und Kollaboration statt nur eingeschränkter „von oben“ gewährter Teilhabe.

Protest ist als Gradmesser für notwendige Veränderungen für funktionierende Demokratien essentiell. Dabei geht es darum, Wünsche, Probleme, Bedürfnisse und Notwendigkeiten gemeinsam mit direkt Betroffenen zu identifizieren und deren Potential für Selbstorganisation zu stärken. Es geht um die Stärkung von Selbstvertretungs-Initiativen und -Netzwerken und die Einrichtung von Unterstützungsstrukturen dafür.

Partizipations-Barrieren abbauen

Damit alle mitgestalten können, sieht die Armutskonferenz die Notwendigkeit, Partizipations-Barrieren abzubauen. Dabei geht es um die Sicherung von Mindesteinkommen und sozialer Infrastruktur als Basis für politisches Engagement. Um gleichen Zugang zu guter Bildung quer durch alle Lebensphasen.

Es geht um barrierefreien Zugang zu Informationen durch leicht verständliche Sprache, barrierefreie Aufbereitung und technische Hilfsmittel für alle, die diese brauchen.

Und um Beratungsangebote zur Durchsetzung der eigenen Rechte. Mitgestalten soll können, wer den eigenen Lebensmittelpunkt in Österreich hat. Das gilt auch für die Beteiligung an Wahlen. Das System der Aufenthaltsverfestigung soll gestärkt, Einbürgerung entscheidend erleichtert, Doppelstaatsbürgerschaften als Unterstützung von Integrationsprozessen ermöglicht werden.



Ich bin extrem wütend. Jahrelang Armut, hingehalten werden, nicht wissen wie man über die Runden kommt und dann schikaniert zu werden. Was mich so wütend macht ist die Amtsgewalt, diese Gewalt, die von Behörden ausgeht, um dich fertig zu machen. Diese Geringschätzung und die fehlende Empathie. Es ist diese fehlende Empathie von den Herrschenden.

DEMOKRATIE FÜR ALLE



ZIELE	Demokratie stärken	MASSNAHMEN
Politische Bildung forcieren	Politische Bildung in allen Schulformen ausbauen	
Mitbestimmung für die gesamte Bevölkerung, auch der Einkommensschwächsten ermöglichen	Bürger*innen-Räte zu relevanten gesellschaftlichen Themen in allen Gemeinden, auf Länder- und Bundesebene	
	Bürger*innen-Räte in der Verfassung verankern (nach Vorbild Vorarlberg)	
	Beteiligung an Bürger*innen-Räten, repräsentativ und per Zufallsauswahl	
Aufwandsentschädigungen bzw. Gewährung von Ersatzzeiten für Beteiligung an Bürger*innen-Räten	Beteiligungsprozesse und -projekte in Kindergärten und Schulen forcieren	
	Nutzer*innen-Räte für Ämter und Behörden	
Mitgestaltungs-Möglichkeiten und Erfahrungen von Selbstwirksamkeit durch Partizipation forcieren	Partizipations-Prozesse in sozialen Organisationen	
Wichtige Fragen und Lösungsansätze mit Betroffenen planen und entscheiden	Regelmäßige und strukturierte Einbeziehung von Menschen mit Armutserfahrungen in Sozialausschüsse und relevante Gremien auf Länderebene	
Partizipative Prozesse im Rahmen gesetzgebender Verfahren		

ZIELE	Partizipations-Barrieren abbauen	MASSNAHMEN
Sozio-ökonomische Voraussetzungen für Beteiligung schaffen	Grundsicherung und soziale Infrastruktur ausbauen	
Zeitressourcen für Engagement schaffen	Verkürzung der Normalarbeitszeit bei gleichem Lohn	
Barrierefreie Information zur Verfügung stellen	Gesetzestexte, Medienberichte und weitere relevante Informationen in leichter Sprache und für alle zugänglich	
Zugang zu Wahlrecht erleichtern. Kein Ausschluss aus Demokratie für Wohnbevölkerung	Barrieren für benachteiligte Gruppen insgesamt verringern	
	Diskriminierende Bestimmungen aufheben, Einbürgerungen erleichtern	
	Doppelstaatsbürgerschaft für alle ermöglichen	
	Maßnahmen zur Sicherung des Wahlrechts für Obdachlose und Menschen ohne festen Wohnsitz	